



KlarA. Klar Anders! Mentoring für Wissenschaftlerinnen

Dieses Weiterbildungsangebot der Karl-Franzens-Universität leistet einen Beitrag zur Förderung wissenschaftlicher Karrieren von Frauen. In der Pilotphase (2007-2009) wendet sich das Programm an Mentorinnen aus allen Disziplinen und Mentees aus der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Ziel des Mentoring-Programms der Universität Graz ist es, Mentoring-Prozesse zu initiieren, zu reflektieren und begleitend zu unterstützen und dadurch transparente Begleit- und Förderbeziehungen zwischen erfahrenen und jüngeren Wissenschaftlerinnen zu schaffen. Mentorinnen und Mentees werden im ersten Jahr auf ihre Zusammenarbeit vorbereitet und erhalten Begleitung und Unterstützung bei der Gestaltung der Mentoring-Beziehung.

Zielgruppe Mentees

Diplomandinnen, Dissertantinnen und Projektmitarbeiterinnen der Katholisch-Theologischen Fakultät. 80 Euro Teilnahmegebühr. Begrenzte Teilnehmerinnenzahl.

Zielgruppe Mentorinnen

Habilitierende und habilitierte Wissenschaftlerinnen, Professorinnen oder adäquat Qualifizierte der vier Grazer Universitäten. Begrenzte Teilnehmerinnenzahl.

Module

- Seminare: für Mentees und Mentorinnen
- Peer-Groups: im gesamten Programmzeitraum
- Mentoring-Tandem: im zweiten Jahr
- Gruppencoaching/Supervision: für Peer-Groups der Mentees und Mentorinnen
- Coaching/Supervision: Einzelstunden für Mentees und Mentorinnen

Seminarleitung

Christine Essen, DSA, Institut für Systemische Praxis, Aufstellungs- und Rekonstruktionsarbeit, Graz

Maria Rief, Supervisorin und Psychotherapeutin in freier Praxis, Graz

Informationen und Teilnahmebedingungen: <http://www.uni-graz.at/kffwww/mentoring.html>

Veranstalterin

**Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung
und Frauenförderung der Karl-Franzens-Universität Graz**

Beethovenstraße 19, 8010 Graz

<http://www.uni-graz.at/kffwww/>



Curriculum:

Seminare

Jahr 1: Selbstvergewisserung zu beruflichem Standort und Rollenidentität

Seminar, 1,5 tägig, 19./20. Oktober 2007, Fr 14 – 21 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr

Ort: Bildungshaus Mariatrost, Kirchberggasse 18, 8044 Graz, Seminarraum 1, 2 und 4

Bei diesem ersten Seminar werden Mentorinnen und Mentees teilweise gemeinsam, teilweise in Untergruppen geteilt arbeiten.

Zielgruppe: Mentorinnen

Mentorin sein – eigene Erfahrungen, Bilder und Wünsche

Inhalte: Wahrnehmung des eigenen beruflichen Weges im Kontext biografischer Gegebenheiten. Erkennen der damit in Verbindung stehenden Hindernisse und Barrieren und Realisierung der greifbaren Chancen und Potenziale. Reflexion der Mentorinnenrolle vor dem Hintergrund eigener Mentoring Erfahrungen (Wer waren die eigenen MentorInnen? Was hatete ich an Unterstützung gebraucht und in welcher Form hatete ich diese Unterstützung gewünscht?). Arbeit an den eigenen Bildern und Vorstellungen zum Mentorin-Sein. Benennung von Erwartungen und Ängsten in Bezug zum Kontakt zu den Mentees. Formulierung von Erwartungen und Befürchtungen hinsichtlich des Programmverlaufs.

Ziele: Selbstvergewisserung in Bezug auf die eigene Lebensaufgabe. Berufliche Standortbestimmung. Reflexion über innere Bilder, Wünsche und Vorstellungen hinsichtlich der Mentorinnenrolle.

Zielgruppe: Mentees

Theologische Kompetenz und Frau sein – Standort und Zukunftsperspektiven

Inhalte: Wahrnehmung des bisherigen beruflichen und biografischen Weges. Suche nach entscheidenden Punkten und Prozessverlaufen im Rahmen des Studiums bzw. der Berufslaufbahn. Reflexion relevanter Themen- und Fragestellungen sowie Beziehungen, die dem Karriereverlauf dienlich bzw. hinderlich waren. Entwicklung von beruflichen Visionen. Abklärung der Ressourcen. Kompetenzen und Schwächen in Hinblick auf die Realisierung konkreter beruflicher Wunschvorstellungen. Formulierung von Zielen, Erwartungen und Wünschen in Hinblick auf das Programm und die konkreten Mentoring-Prozesse.

Ziele: Beziehungsaufnahme und Kennen lernen. Standortbestimmung innerhalb der eigenen Karrierelaufbahn. Biografische Verortung von Studium und potenziellen Berufsfeldern. Erkennen der Ressourcen und möglicher Gefahren theologischer Kompetenz und Identität. Zielvergewisserung, berufliche Visionen und mögliche erste Schritte der Umsetzung.

Seminar, 1,5 tägig, 18./19. Januar 2008, Fr 14 - 21 Uhr und Sa 9 - 17 Uhr

Ort: Katholisch-Theologische Fakultät der Uni Graz, HS 47.11 und SR 47.22

Zielgruppe: Mentorinnen und Mentees

Neue Plätze am alten Ort – weibliche Kompetenz in patriarchalen Systemen

Inhalte: Reflexion des Eingebundenseins und der gegenseitigen Bezogenheit innerhalb eines Systems. Möglichkeiten der inneren Beziehungsgestaltung rund um ein Problem oder Hindernis. Sichtbarmachen möglicher Lösungs- und Veränderungsschritte, welche den Beteiligten ihre Kraft und Kompetenz belassen und neue Sichtweisen erschließen.

Ziele: Erkennen wesentlicher Strukturmechanismen und wiederkehrender Abläufe in hierarchisch strukturierten und patriarchal geprägten Systemen wie Universität und Kirche. Wahrnehmung des individuellen Eingebundenseins als Frau in akademisch-wissenschaftlichen und kirchlichen Organisationen.

Seminar, 2 tägig, 6./7. Juni 2008, Fr 9 - 21 Uhr und Sa 9 - 17 Uhr

Ort: Bildungshaus Mariatrost, Kirchberggasse 18, 8044 Graz, Seminarraum 2

Zielgruppe: Mentorinnen

Mentorin – Autorität, die wachsen lässt

Inhalte: Rückblick auf das Programm in Form von „Lern- und Erfahrungsberichten“. Blick auf die Ziele, Wünsche und Vorstellungen zu Beginn und gegenwärtige Bewertung. Schritte zur Realisierung eigener beruflicher Ziele und Visionen. Mentorin sein: Erwartungen und Befürchtungen. Grundlagen und Interventionstechniken systemischer Beratung für die Mentorinnentätigkeit.

Ziele: Rückblick und Ausblick. Vergewisserung der eigenen Rolle als Mentorin und Führungskompetenz. Erwerb von relevantem Beratungs-Know-How.

Seminar, 1 tägig, 7. Juni 2008, Sa 9 - 17 Uhr

Ort: Bildungshaus Mariatrost, Kirchberggasse 18, 8044 Graz, Seminarraum 1

Zielgruppe: Mentees

Theologische Frauenkarrieren – Schritte auf dem Weg

Inhalte: Rückblick auf die Lern- und Erfahrungsschritte während des gesamten bisherigen Mentoring-Prozesses. Evaluierung und persönliche Bilanz im Hinblick auf künftige berufliche Entscheidungsprozesse. Formulierung anstehender Nah- und Fernziele. Erkennen der notwendigen Ressourcen und Entwicklungsschritte im Hinblick auf die berufliche Selbstverwirklichung.

Ziele: Rückblick und Ausblick. Schritte zur Realisierung der persönlichen beruflichen Visionen. Entwicklung konkreter Umsetzungsstrategien.

Jahr 2: Umsetzung der Mentoring-Prozesse

Seminar, 1,5 tägig, 10./11. Oktober 2008, Fr 14 - 21 Uhr und Sa 9 - 17 Uhr

Ort: Bildungshaus Mariatrost, Kirchberggasse 18, 8044 Graz, Vortragssaal und Seminarraum 1

Zielgruppe: Mentorinnen und Mentees

Gemeinsames Seminar der Mentorinnen und Mentees

Inhalte: Vorstellung von und Verständigung über bestimmte Inhalte und Themen des Mentorings. Zielformulierung für den einzelnen Mentoring-Prozess (jede Mentee sollte am Ende der Mentoring-Beziehung einen wichtigen beruflichen Schritt weiter sein als zu Beginn des Programms). Abklären von Erwartungen, Vorstellungen, Befürchtungen beiderseits bezüglich der Inhalte, Ausmaße und Formen des Mentorings. Klärung, was die Mentee braucht und gegebenenfalls auch, was über das Mentoring hinausgeht – Grenzen der Mentorin bzw. des Mentorings erkennen. Formulierung von einzelnen Teilzielen während des Mentoring-Prozesses. Erreichen von klareren Bildern zur eigenen Berufslaufbahn. Klarheit über die ersten Schritte nach dem Mentoring. Eingebundensein am Institut. Projektanalyse. Reflexion der Situation der Mentee als Frau in ihrem Umfeld.

Ziele: Kennen lernen der Mentees und Mentorinnen. Planung und Strukturierung von Mentoring-Prozessen. Kontraktfindung.

Seminar, halbtägig, Januar 2009

Ort: Bildungshaus Mariatrost, Kirchberggasse 18, 8044 Graz

Zielgruppe: Mentorinnen und Mentees

Zwischenevaluierung

Seminar, halbtägig, Juni 2009

Ort: Bildungshaus Mariatrost, Kirchberggasse 18, 8044 Graz

Zielgruppe: Mentorinnen und Mentees

Abschluss

Inhalte: Rückblick. Auswertung. Bilanz. Stärken- und Schwächenanalyse des Programms.

Peer-Groups

Peer-Groups sind Gruppen von Wissenschaftlerinnen auf ähnlicher hierarchischer Ebene. Diese Konstellation fördert den Austausch und das Lernen „unter Gleichen“. Hier kann ein Austausch über die Mentoring-Erfahrungen stattfinden: über die vereinbarten Inhalte und Ziele, Rolle und Kompetenzen. Darüber hinaus können sich intervisorisch gegenseitige Beratung und Hilfestellung ergeben.

Mentorinnen und Mentees bilden Peer-Groups zu je 6 Teilnehmerinnen. Dreimal im ersten Jahr und drei Mal im zweiten Jahr treffen sich die Gruppen auf die Dauer von je zwei Stunden. Innerhalb dieser Gruppen kann zu Themen gearbeitet werden, die kurz protokolliert werden.

Coaching/Supervision

Auf Anfrage bekommen die Gruppen professionelle Begleitung zur Verfügung gestellt.

Einzelcoaching/Supervision

Einzelcoaching ist ein speziell auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmtes, individuelles berufsbegleitendes Unterstützungsangebot zur Reflexion und Verbesserung der beruflichen Praxis.

Im ersten Jahr stehen 6 Stunden á 50 Minuten pro Teilnehmerin zur Verfügung, im zweiten Jahr stehen 3 Stunden á 50 Minuten zur Verfügung. Die Coach/Supervisorin kann aus dem bestehenden Staff gewählt werden.

Mentoring-Tandem

Die Mentoring-Tandems bzw. Duos werden mit dem gemeinsamen Seminar der Mentees und Mentorinnen gebildet. Hier geschieht der Kernprozess von Mentoring: die Beratung der Mentee durch die erfahrene Mentorin. Das Tandem wird durch einen „Vertrag“ geregelt, den Mentee und Mentorin gemeinsam vereinbaren. Sie verpflichten sich zu regelmäßigen Treffen. Ein kurzes Protokoll dieser Treffen dokumentiert den Inhalt.

Zertifikat: Juni 2009

Informationsveranstaltung: 18. April 2007
Anmeldung Mentees: 19. April bis 21. Mai 2007
Programmbeginn: Oktober 2007
Kick-Off Veranstaltung: 4. Oktober 2007
Abschluss mit Zertifikat: Juni 2009

Trägerschaft und Kontakt:

Programmrat

Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Roberta Maierhofer, Vizerektorin für Frauenförderung der Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Rainer Maria Bucher, Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz

Programmleitung

Dr.ⁱⁿ Barbara Hey, MBA, Leiterin der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Universität Graz

Konzept und inhaltliche Beratung

Mag. Dr.ⁱⁿ Maria Elisabeth Aigner, Vertragsassistentin am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz

Dr.ⁱⁿ Ursula Rapp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Mag.^a Carmen Brugger, Personalentwicklerin und Theologin

Kontakt, Koordination und Organisation

Ilse Wieser, Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Universität Graz, Beethovenstraße 19, 8010 Graz

Email ilse.wieser@uni-graz.at und Tel. 0316/380-1020

Das Programm ist eine vom Vizerektorat für Frauenförderung und der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz finanzierte Frauenförderungsmaßnahme. Für die Initiative und Konzipierung der Maßnahme zeichnen Expertinnen der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Umsetzung und Durchführung: Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Name des Mentoring-Programms:

Der Name des Programms – „**KlarA. Klar Anders!**“ steht in Verbindung mit der Heiligen Klara von Assisi. Chiara wird als „Frau des Lichtes und des Schattens“ bezeichnet. Sie lebte Beharrlichkeit und Hingabe zugleich und erlangte Berühmtheit aufgrund ihrer visionären Fähigkeiten. Die Ordensregel der Klarissen war die erste Ordensregel der Geschichte, die eine Frau für Frauen geschrieben hatte. Die Regeln sind für die damalige Zeit erstaunlich demokratisch – sie betonen insbesondere die Eigenverantwortung jeder einzelnen Schwester. Viele Frauen in ganz Europa fühlten sich davon angesprochen und ließen sich inspirieren, ähnliche Gemeinschaften zu gründen.